

## DIE SOGENANNTEN „MODERNE“ WOHNUNG.

VON DR. RICHARD SCHAUKAL.

Wer als Wohnungsucher in der Großstadt nicht so glücklich ist, durch Zufall an eines jener alten Bürgerhäuser zu geraten, die in dem wüsten Lärm der Baulichkeiten stille Inseln des Friedens erlauchter Tradition vorstellen, — Inseln, die über kurz oder lang den rastlos leckenden Wogen der »Baubewegung« zum Opfer fallen müssen — dem bieten sich, mittlere Verhältnisse und Ansprüche angenommen, abgesehen von dem öden Schema der Cottagevillen, folgende zwei Typen zur Auswahl: das Riesenhaus der 70—80er

Jahre im Parvenustil der von Karyathiden gestemmen Balkons, Siegesgöttinnen über dem von Riesen-Firmenschildern bewachten Renaissanceportal, hohe Zimmer, hohe Fenster, finstre Vor- und Nebenräume, Stuckorgien und Treppenkandelaber, — und das moderne Mietgebäude im »Sezessionsstil«. Portier, Aufzug, Badezimmer und elektrische Beleuchtung haben beide Typen gemeinsam, auch die Zinshöhe bleibt dieselbe, ob man nun im Gründer- und Börsenstil oder im Surrogat-»Kunst«-Geschmack der letzten Mode



FRED TAYLOR.

Zur Verfügung gestellt vom Verein der Plakatfreunde—Berlin.